

Itachi und Sasuke Lovestory (1)

von SayurixSasuke

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hey, hab mir mit meiner Freundin HixarixItachi überlegt, dass wir zusammen eine Fanfiction schreiben könnten. Tja und das hier ist das Ergebnis. Viel Spaß mit unserer Lovestory

Kapitel 1

Name: Sayuri Hatake

Spitzname: Sayu

Alter: 17

Charakter: eher ruhig, intelligent, sehr verschlossen, nett (nur zu denjenigen, die sie gut kennen), einfühlsam

Klasse: 10

Hobbies: schreiben, spazieren gehen, Gitarre spielen, reiten, tanzen

Mag/Mag nicht: Ruhige Orte, Blumen, Bücher, Sternenhimmel/Zicken

Liebt/Hasst: Sasuke?/ Karin, Sakura, Ino

Freunde: Sasuke, Naruto, Suigetsu, Yuugo, Hikari, Temari, Hinata, Gaara und alle Akatsukis

Familienstatus: lebt mit ihrem Vater neben den Uchihas, ihre Mutter starb, als sie fünf war

Name: Hikari Hiroshima

Spitzname: Hika, Kari (wird nur von Sayuri so genannt)

Alter: 20

Charakter: ruhig, liebevoll, nett, einfühlsam

Klasse: 13

Hobbies: Sterne beobachten, spazieren gehen, Singen, Lesen, surfen, reiten Klavier spielen

Mag/Mag nicht: Strand, Wald, Ruhe, Bücher/ Zicken, Vorurteilende Menschen

Liebt/Hasst: Itachi / Sakura, Ino, Deidara

Freunde: Itachi, Izumo, Kotetsu, Konan

Familienstatus: Alle Tod

Name: Sasuke Uchiha

Spitzname: Sasu

Alter: 17

Charakter: ruhig, intelligent, verschlossen

Klasse: 10

Hobbies: Bass spielen, lesen, Lieder schreiben, Fußball spielen

Mag/Mag nicht: Bücher, Musik, seine Ruhe/Mädchen, die ihm auf die Nerven gehen

Liebt/Hasst: Sayuri/Mädchen, die ihm hinterherlaufen, manchmal seinen großen Bruder

Freunde: Sayuri, Naruto, alle Akatsukis, Suigetsu, Yuugo, Hikari und Gaara

Familienstatus: er lebt mit seinem Bruder allein

Name: Itachi Uchiha

Spitzname: Ita

Alter: 21

Charakter: still, verschlossen, intelligent, ruhig

Klasse: 13

Hobbies: Schlagzeug spielen, lesen, Sterne beobachten, spazieren gehen, Fußball spielen

Mag/Mag nicht: Ruhe, Sterne, Bücher Reissbällchen, Strand/ Zicken, Streit

Liebt/Hasst: Hikari / Menschen die nur mit Gewalt handeln

Freunde: Hikari, Kisame, Sasori, Konan, Nagato

Familienstatus: lebt mit seinem Bruder allein

Name: Naruto Uzumaki

Spitzname: Naru

Alter: 17

Charakter: aufgedreht, laut, nervig, nett, hilfsbereit

Klasse: 10

Hobbies: Ramen essen, Keyboard spielen, Mädchen ärgern

Mag/Mag nicht: Ramen, Sakura, Ino und Karin auf die Palme bringen/Leute, die nicht ehrlich zu ihm sind

Liebt/Hasst: Hinata/niemanden

Freunde: alle

Familienstatus: lebt mit Hinata zusammen

Name: Shikamaru Nara

Spitzname: Shika

Alter: 17

Charakter: faul, ruhig, cool

Klasse: 10

Hobbies: faul im Gras rumliegen und die Wolken beobachten

Mag/Mag nicht: seine Ruhe, die Wolken, wärme/ zu laute und nervige Sachen,

Liebt/Hasst: Temari/ Karin, Suigetsu

Freunde: Temari, Choji, Ino, Kiba, Hinata, Naruto

Familienstatus: lebt bei seiner Mutter und seinem Vater

Name: Kakashi Hatake

Spitzname: Kashi

Alter: 34

Charakter: ruhig, still, einfühlsam, verständnisvoll

Hobbies: IchiaIchia Paradies lesen, mit Sayuri spazieren gehen
Mag/Mag nicht: Bücher, Sternenhimmel, ruhige Orte/schlechte Menschen
Liebt/Hasst: Minako (verstorben)/niemanden
Freunde: Nagato, Jiraiya, Konan, Tsunade, Itachi
Familienstatus: lebt mit seiner Tochter neben den Uchihas

Name: Kotetsu Hagane
Spitzname: Kote
Alter: 20
Charakter: freundlich, lustig
Klasse: 13
Hobbies: Streiche spielen, Fußball spielen
Mag/Mag nicht: Ramen, Fußball spielen/Ärger
Liebt/Hasst: niemanden/niemanden
Freunde: Izumo, Hikari, Itachi, Akatsukis
Familienstatus: lebt mit Izumo zusammen

Name: Izumo Kamizuki
Spitzname: Izu
Alter: 20
Charakter: freundlich, lustig
Klasse: 13
Hobbies: Streiche spielen, Fußball spielen
Mag/Mag nicht: Ramen, Fußball spielen/Ärger
Liebt/Hasst: niemanden/niemanden
Freunde: Kotetsu, Hikari, Itachi, Akatsukis
Familienstatus: lebt mit Kotetsu zusammen

Name: Nagato
Spitzname: Naga
Alter: 32
Charakter: freundlich, hilfsbereit
Beruf: Lehrer der 13. Klasse
Hobbies: lesen, mit Konan spazieren gehen
Mag/Mag nicht: Musik, Blumen, Bücher/Nervensägen
Liebt/Hasst: Konan/jeden, der ihm Konan wegnehmen will
Freunde: Akatsukis, Kakashi, Jiraiya, Tsunade
Familienstatus: lebt mit Konan zusammen

Name: Konan
Spitzname: Kona
Alter: 31
Charakter: freundlich, liebevoll
Hobbies: Geige spielen, tanzen
Mag/Mag nicht: Blumen, Bücher/Ärger
Liebt/Hasst: Nagato/niemanden
Freunde: Akatsukis, Kakashi, Jiraiya, Tsunade
Familienstatus: lebt mit Nagato zusammen

Name: Sasori/Deidara/Kisame/Zetsu/Tobi/Kakuzu/Hidan
Spitzname: Saso/Deidei/Kisa/Z/Tobs/Kaku/Hida
Alter: 22/21/23/23/21/23/22
Charakter: alle sind lustig und ärgern gern die Mädchen
Klasse: 13
Hobbies: Musik hören, sämtliche Kartenspiele spielen
Mag/Mag nicht: alle mögen es zu gewinnen und den anderen runterzumachen/sie mögen es nicht zu verlieren und fertiggemacht zu werden
Liebt/Hasst: niemanden/niemanden
Freunde: Akatsuki
Familienstatus: sie leben in einer WG

Name: Keiko Sumiko
Spitzname: Kei
Alter: 11
Charakter: aufgedreht
Hobbies: auf der Insel umherlaufen und Abenteuer erleben
Mag/Mag nicht: reiten, singen/aufräumen, putzen
Liebt/Hasst: -/
Freunde: alle Tiere auf der Insel, neuen Bewohner

Name: Kasumi Sumiko
Spitzname: /
Alter: 16
Charakter: nervig, aufgeweckt
Hobbies: -
Mag/Mag nicht: -/Spinnen
Liebt/Hasst: Kiba/-

Kapitel 2

Sayuris Sicht:

Ich spielte gerade mit meinem Bleistift, als mein Vater Kakashi, unser Sensei ins Klassenzimmer kam. Hinata stupste mich an und ich sah vor zu meinem Vater, der gerade eine Folie von einer Insel auf den Projektor legt. ?Das ist die verschollene Insel ?Isla de la Esperanza . Man sucht bereits sechzig Jahre nach ihr, doch bis jetzt hat sie niemand gefunden. Wir werden über dieses Gebiet nächste Woche fliegen, wenn wir uns aufmachen zu unserer Abschlussreise. , alle fingen an zu schreien. Jeder hatte sich auf diese Reise gefreut. Eine ganze Woche in Miami und das beste: keine Schule. Mein Vater räusperte sich und wir drehten uns alle wieder ihm zu. ?Wie auch immer, ich werde dieses Mal die Zimmerverteilung machen. Nachdem was letztes Mal passiert ist und fast alle Mädchen in Sasukes Zimmer waren.?, er musste nicht weitersprechen, denn die Meisten von uns fingen an zu kichern. ?Ruhe. Also fangen wir an. Ich ziehe einen Namen aus der Schachtel und derjenige kommt zu mir vor. Rock Lee.?, Lee kam vor ans Pult und sah meinen Vater an. ?Schreib bitte deinen Namen an die Tafel und warte, bis ich deine Mitbewohner festgestellt habe.? ?Okay.?, Lee schrieb seinen Namen an die Tafel und wartete. ?Okay, der oder die Nächste ist: Shino Aburame.?, Shino kam vor und stellte sich neben Lee. ?Gut und als Letztes ist: Kankuro Sabakuno.?, auch Kankuro trat vor und mein Vater gab ihnen einen Pass. ?Ihr werdet auch im Flugzeug nebeneinander sitzen. Ihr könnt euch jetzt wieder auf eure Plätze setzen. Die nächste Gruppe ist: Sasuke Uchiha.?, Sasuke stand auf und schrieb, so wie Lee vorher seinen Namen an die Tafel. Einige Mädchen begannen zu seufzen. ?Und mit Sasuke zusammen ist: Naruto Uzumaki und Sai Fangli.?, die Beiden Jungs stehen auf und gehen zu Sasuke nach vorne. ?Hier, eure Nummer. Ihr dürft euch wieder setzen.? Als die Jungs Platz genommen hatten, ging es weiter. Sakura, Ino und Karin waren zusammen und ich mit Temari und Hinata. Tenten kam mit Kiba und Neji unter. Suigetsu mit Yugo und Gaara. Als das alles geklärt war, reden wir ein bisschen über die Insel ?Isla de la Esperanza?. Wieso sie verschwunden sein könnte und wie man sie wiederfinden könnte. Einige aus unserer Klasse gaben ein paar interessante Ideen zum Besten. Suigetsu wollte nach der Insel tauchen und andere wollten es mit Messgeräten und anderem Kram probieren. ?Dann wünsche ich euch viel Glück. Ihr dürft gehen.?, wir verabschieden uns und gingen nach Hause. Aber bevor ich nach Hause gehen konnte, musste ich auf Hikari Hiroshima warten. Sie war meine beste Freundin und so etwas wie meine große Schwester. Sie wohnte bei uns, da sie ihre Familie nie kennengelernt hat. Sasuke musste auch auf seinen älteren Bruder Itachi warten. Zusammen vertrieben wir uns die Zeit, indem wir Schach spielten oder uns etwas zu Essen kauften. In unserer Schule gibt es eine Cafeteria, wo man nach der Schule etwas zu essen bekam. ?Glaubst du, sie reden auch gerade über ihre Abschlussreise? Immerhin werden sie dieses Jahr fertig?, ich nahm einen Bissen von unserer Pizza und kaute darauf herum. ?Wahrscheinlich. Wir werden ja dieses Jahr endlich fertig mit der Mittelschule und müssen dann nur noch auf die Hochschule gehen.?, ich schluckte runter und sehe, wie Deidara und Kakuzu gerade in die Cafeteria kommen. ?Hey, sind Itachi und Hikari noch oben??. sie kommen auf uns zu und nicken. ?Okay, danke.?, ich schnappe mir mein letztes Stück und renne mit Sasuke zum Klassenzimmer der Beiden. Sie reden gerade mit ihrem Lehrer Nagato, der mit ihnen

zusammen fliegt. Als Nagato uns bemerkt, lächelt er und entlässt die Beiden. Hikari nimmt mir mein Stück Pizza weg und beißt hinein. ?Und, was hat Nagato gesagt??. Ich sehe die Beiden an und Itachi nimmt Hikari das Stück ab und beißt selbst davon ab. Sasuke sieht auf die Uhr und fängt an zu fluchen. ?Was ist denn los?? ?Ich muss los. Fußballtraining. Bis später.?, er läuft los und ich bin mit den Beiden alleine. ?Also?? ?Er hat gesagt, dass er gerne Konan mitnehmen würde. Wir haben zugestimmt, denn wir wollen unseren Liebeskranken Lehrer nicht ohne seine Freundin fliegen lassen.?, Hikari grinst uns an. ?Okay. Habt ihr Konan schon kennengelernt??. die Beiden nicken bei meiner Frage. ?Sie ist total nett. Du wirst sie mögen.?, wir gehen schweigend weiter. Als wir am Haus der Uchihas ankommen, trennen wir uns von Itachi. ?Bis morgen?, Hikari und ich gehen ein Haus weiter und endlich sind wir auch zu Hause. Ich gehe in mein Zimmer und werfe meine Tasche in eine Ecke und gehe dann zu Hikari ins Zimmer, die bereits angefangen hat eine Liste aufzustellen, was wir alles mitnehmen müssen. ?Also, du musst unbedingt dein blaues Kleid und deinen weißen Bikini mitnehmen.? Ich setze mich neben sie und nehme ihr die Liste weg. ?Aber nur wenn du dein schwarzes Kleid und deinen dunkelblauen Bikini mitnimmst.?, sie nickt und schreibt alles Weitere auf. Am frühen Abend kommt auch mein Vater nach Hause. Ich renne die Treppe hinunter und lächle ihn an. ?Hallo Papa. Hast du Hunger??. Ich sehe ihn an. ?Was habt ihr denn gemacht??. er geht mit mir in die Küche, wo bereits Hikari ist und das Abendessen kocht. ?Hallo Kakashi. Setz dich, gleich gibt es was zum Essen. Sayu, hilf mir mal.?, ich nicke und helfe Hikari. Nachdem wir gegessen hatten, ging ich noch zum Reiten. Mitten in meiner Dressur höre ich ein klatschen hinter mir und sehe Hikari hinter mir stehen. Ich reite mit meinem Pferd, Sunny, zu ihr und sehe sie an. ?Was ist denn??. sie streicht Sunny über den Nüstern und lächelt. ?Sie ist wunderschön. Wie geht's eigentlich Magnus??. ich lenke Sunny Richtung Ställe und Hikari folgt uns. Bei Magnus Box springe ich von Sunny und binde sie an. ?Wirst du sie vermissen??. sie streicht Magnus über den Nüstern und lehnt sich an ihn. Er schnaubt und stupst Hikari an. ?Ja. Ich wünschte, ich könnte sie mitnehmen.?, wir sehen uns an und fangen an zu grinsen. ?Vielleicht kannst du das ja. Reden wir doch mit deinem Vater und Sensei Nagato.? ?Okay.?, ich mache Sunny fertig und bringe sie wieder in ihre Box. ?Gut, dann reden wir als erstes mit meinem Vater, komm.? Wir gehen wieder nach Hause und dort frage ich meinen Vater, ob ich Sunny und Magnus mitnehmen dürfe. ?Wieso willst du deine Pferde mitnehmen??. wir sitzen im Wohnzimmer und sehen meinen Vater an. ?Weil ich dann in Miami reiten könnte und damit Sunny und Magnus nicht allein sind. Bitte Papa.?, ich flehe ihn regelrecht an und Hikari nimmt meine Hand. ?Bitte Kakashi.?, er scheint zu überlegen. Nach einiger Zeit steht er auf und lächelt. ?Wenn dir so viel an den Pferden liegt, dann darfst du sie mitnehmen.?, Hikari und ich springen auf, doch bevor wir uns freuen können, hält mein Vater uns auf. ?Aber davor solltet ihr Sensei Nagato fragen.?, wir nicken. ?Ich frag ihn morgen.? ?Gut, dann geht dir aber jetzt ins Bett. Es ist schon spät.?, mein Vater sieht auf die Uhr. ?Gut. Nacht, Papa.?, ich umarme meinen Vater und gehe mit Hikari nach oben. ?Gute Nacht, Kari.? ?Nacht Sayu.?, wir gehen in unsere Zimmer und ich lege mich sofort schlafen. Als ich am nächsten Morgen aufstehe, ist Hikari noch nicht wach. Ich ziehe mich an und gehe nach unten und treffe dort auf meinen Vater, der gerade seinen Kaffee trinkt. ?Morgen.?, ich nehme mir eine Tasse und mache mir eine heiße Schoko. ?Morgen, mein Engel. Schläft Hikari noch??. ich nicke und setze mich neben ihn. Nachdem ich fertig bin, stehe ich auf und wecke Hikari. ?Kari, du musst aufstehen. Wir müssen in die Schule.?, Hikari öffnet müde ihre Augen und sieht zu mir hoch. ?Okay. Pack schon

mal deine Sachen zusammen, Sayu.?, ich nicke und packe meine Tasche und gehe nach unten. Mein macht sich fertig und sieht mich an. ?Ich gehe jetzt. Komm ja nicht zu spät. Du weißt, dass ich das nicht mag.?, ich nicke und mein Vater geht in die Arbeit. Nach zehn Minuten ist Hikari immer noch nicht da. ?Kari? Wo bleibst du??., ich gehe zu ihr hoch und sehe sie an. Sie liegt noch immer im Bett. ?Was ist denn los? Geht's dir nicht gut??., sie schüttelt den Kopf. ?Mir ist schlecht und ich hab Bauchweh.? ?Ich mache dir einen Tee und eine Wärmflasche. Dann gehe ich in die Schule und sage, dass du krank bist.? Sie nickt und ich gehe nach unten und mache ihr den Tee und die Wärmflasche. Währenddessen klopft es an der Tür und ich öffne sie, mit einem Tablett wo Tee, Salzstangen und eine Wärmflasche drauf liegen. Sasuke und Itachi stehen vor der Tür und sehen mich verwirrt an. ?Was machst du denn da? Bist du etwa krank??., Itachi geht zur Tür hinein und Sasuke folgt ihm, aber diesmal nicht in unserer Schuluniform, sondern mit seinem Fußballdress. ?Wo willst du denn hin??., ich gehe mit den beiden nach oben und erzähle ihnen, dass Hikari krank ist. ?Er hat heute ein Fußballspiel.?, ich lege Hikari die Wärmflasche auf den Bauch und stelle den Tee und die Salzstangen auf ihr Kästchen. ?Ruh dich aus. Ich komm nach der Schule sofort nach Hause.?, sie nickt und schließt wieder ihre Augen. Wir gehen aus dem Haus und Itachi sieht mich an. ?Ich sage Nagato, dass Hikari nicht kommt. Eure Klasse geht ja heute zu Sasukes Spiel.? Ich sehe Sasuke an. ?Ich wollte dir gerade sagen, dass du deine Schulsachen nicht brauchst und wir gemeinsam zum Fußballplatz gehen. Sensei Kakashi muss uns also heute nicht mit neuem Stoff quälen.? Wir fangen an zu lachen. ?Okay, bis später dann. Bei uns, wenn Hika krank ist??., ich nicke und so gehen wir los. Itachi auf den Weg zur Schule und Sasuke und ich auf dem Weg ins Fußballstadion. ?Und, seid ihr sicher, dass ihr heute gewinnt??. Die Mannschaft von Sasuke, zu der auch Naruto, Kiba und Sai gehörten, waren die japanischen Meister. ?Klar, die schaffen wir mit links.?, ich nicke und nach zehn Minuten sind wir endlich da. Ich verabschiede mich von Sasuke und gehe zu dem Rest meiner Klasse, die auch nicht spielen. Sakura, Ino und Karin haben sich ihre Cheerleader Uniform angezogen und feuern so unser Team an. Ich setze mich neben Hinata und sehe sie fragend an. ?Was ist denn los??., sie zuckt mit den Schultern, starrt aber immer noch auf das leere Feld. ?Erde an Hinata. Was ist denn los??., keine Antwort. ?Mach dir nichts daraus Sayu, sie benimmt sich so, seitdem sie weiß, dass Naruto heute als Stürmer fungiert und nicht als Abwehr.?, ich drehe mich zu Temari um und muss anfangen zu grinsen. Sie hatte ihre beiden Brüder und Shikamaru im Schlepptau. ?Ach so.?, sie setzen sich neben uns. Nun betreten die Spieler das Spielfeld und laute Jubelschreie folgten. Sakura, Ino und Karin setzten zu Anfeuerungsrufen an und die Hymne beider Mannschaften wurde gespielt. Als dies vorbei war, begann das Spiel. Sasuke spielte noch nicht, aber Naruto machte sich richtig gut. In der zehnten Minute schoss Naruto das erste Tor und sie gingen in Führung. Nach der 45. Minute kam dann endlich die Pause. Wir durften zu den Jungs runter, die schon ziemlich kaputt waren. ?Hey, gutes Spiel.?, ich klopfe Naruto auf die Schulter. ?Danke Sayu, aber wir liegen zwei Tore im Rückstand. Hast du überhaupt ne Ahnung von Fußball??., bevor ich nicken kann tut Sasuke es. ?Und wie sie spielen kann. Sie hats auch von Itachi und mir.?, ich grinse und aus dem Lautsprecher ertönt, dass die Zuschauer sich wieder auf ihre Plätze begeben sollen. Wir wollen gerade gehen, als Sasuke und Naruto uns aufhalten. ?Hey, wollt ihr am Spielfeldrand sitzen??., wir nicken und folgen den Spielern. Das Spiel geht weiter und der Trainer wechselt Sasuke ein. Nun zeigen Naruto und Sasuke auf dem Rasen, was sie draufhaben. Sie schießen noch drei weitere Tore und gewinnen das Spiel. Danach gehen wir bei

Sasuke zu Hause feiern. Da Itachi noch nicht zu Hause ist, trinken die Jungs Bier und die Mädchen den guten Wein, den mein Vater Itachi zum 20. Geschenk hatte. Nach einer halben Stunde verlasse ich die Party um nach Hikari zu sehen. Zu Hause treffe ich auf Itachi, der gerade die Treppe runterkommt. 'Hey, Sayuri.', ich nicke und folge ihm in die Küche. Dort stellt er das Tablett, was er in der Hand gehalten hat weg und dreht sich zu mir um. 'Ich wollte nur mal sehen, wie Hikari so geht und ob sie übermorgen bei dem Surf Turnier teilnehmen kann.' 'Und?', ich lehne mich an die Wand und beobachte ihn. 'Sie kann, aber nur, wenn sie sich bis dahin noch ausruht.'; ich nicke. 'Okay.', ich wollte gerade nach oben gehen und meine Geschichte fertigschreiben, als Itachi mich zurückzieht. 'Hey, was geht eigentlich bei uns drüben ab?' 'Sie feiern ihren Sieg. Bis dann.', ich renne die Treppe hoch in Hikaris Zimmer. Sie schläft. Ich gehe wieder hinaus und höre meinen Vater unten mit Itachi reden. Ich seufze und gehe in mein Zimmer, wo ich weiter an meiner Geschichte schreibe. Am späten Abend kam mein Vater zu mir ins Zimmer und sah mich an. 'Das mit den Pferden geht klar, aber du musst dich gut um sie kümmern.', ich nicke und kuschle mich in mein Bett und schlafe ein. Am nächsten Morgen lief alles wie gewohnt ab, mit der Ausnahme, dass Hikari immer noch krank ist. Ich packe meine Sachen zusammen und gehe mit Itachi und Sasuke in die Schule. Wir lernten was, hatten Sport und am Ende gab ich noch den Neulingen Gesangs und Musikunterricht, wo sich auch Sasuke beteiligte. Am nächsten Tag war es dann soweit, Hikaris Surf Turnier fand statt. Ihr ging es mittlerweile besser und nach der ersten und zweiten Runde lag sie bereits in Führung. 'Kari gewinnt mit Sicherheit.', Itachi, der ebenfalls mitgekommen ist, nickt. Nach dem Halbfinale tritt Hikari gegen Aiko, eine Surferin aus einer anderen Schule, an. Da dies ein schulischer Wettstreit ist, ist die ganze Schule da und feuert Hikari an. Als das Ende angelangt war, kamen die Teilnehmer aus dem Wasser um die Punkte zu erfahren. Hikari hatte mit zwanzig Punkten Vorsprung gewonnen. Dafür, dass sie gewonnen hatte schenkte ich ihr mein Pferd Magnus und sie versprach, sich gut um ihn zu kümmern. Nun würde ich nicht mehr alleine ausreiten, sondern mit Hikari zusammen. Als ich am Abend ins Bett gehe bin ich schon total aufgeregt. Ich stehe wieder auf und gehe zu Hikari hinüber und bat sie, bei ihr schlafen zu dürfen. Sie willigte ein und so kuschelte ich mich in ihr Bett neben sie.

So das war Kapitel 1. Das zweite Kapitel findet ihr bei HikarixItachi.

Itachi und Sasuke Lovestory (2)

von HikarixItachi

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Der nächste Teil der Lovestory diesmal aber aus Hikaris Sicht,

Kapitel 1

Hikaris Sicht

Ich wachte durch ein piependes Geräusch das mich aus dem Schlaf riss auf. Ich tastete nach meinem Wecker und drückte auf den Standby Knopf. Mühsam stand ich auf und erhob mich. Ich rüttelte Sayuri wach die diese Nacht über bei mir geschlafen hatte. Sie murrte und drehte sich in die andere Richtung. ?Sayuri Sayuri wir müssen aufstehen.? Gähnte ich. Als sie nicht reagierte schmiss ich sie kurzer Hand aus meinem Bett raus. ?Du hättest mich aber auch sanfter wecken können.? Gähnte sie und stand auf. ?Hab ich versucht, hat leider nicht geklappt.? Gab ich ihr meine Antwort. Mühsam schleppten wir uns ins Bad und machten uns dort fertig. Haare kämmen, umziehen. Nach dem wir damit ebenfalls fertig waren begaben wir uns mit unseren Koffern nach unten. ?Ich mach schon mal Frühstück ? ?Und ich weck meinen Dad auf ? nach kurzer Zeit saßen wir bereits alle beim Frühstück und genossen unsere Eier mit Speck, während dem Abwasch klingelte es an der Türe. Und Itachi und Sasuke traten ein. Wir begrüßten uns mit einem abklatschen. Sie hatten ihre Koffer dabei und stellten sie neben unseren ab. Nach dem Abwasch waren auch wir fertig und die Jungs halfen Kakashi sie ins Auto zu laden. Nach ungefähr fünf Minuten saßen wir im Auto und fuhren aus unserer Einfahrt kurz darauf waren wir schon auf dem Highway, die Fahrt zum Flughafen dauerte nicht lange und wir stellten uns in das Parkhaus. Sayuri und Sasuke liefen bereits voraus während wir gemächlich mit unseren Koffern hinterher schlenderten. Vor dem Flughafen sah man bereits bekannte Gesichter. Itachi und ich gesellten uns zu Izumo, Kotetsu und Kisame. ?Hey Leute!/? rief ich ihnen Freudig zu. Sayuri gesellte sich mit Sasuke zu Naruto und Sai. Kakashi zu den Lehrern. ?Man des wird so geil ich hab heimlich Alkohol mitgenommen.? Meinte Kisame zu uns. Izumo und Kotezu freuten sich wie kleine Kinder. ?Sicher dass es dir nicht abgenommen wird wenn sie die Koffer kontrollieren?? fragte ich ihn. ?Und wenn schon ? gab er lässig von sich. Mit einem Ruf der Lehrer wurde unser Gespräch beendet. Es waren bereits alle Abschlussklassen vor dem Flughafen. Unsere Senseis begleiteten uns hinein. Itachi und ich gesellten uns zu unserem Lehrer und Konan. ?Guten Tag Sensei Nagato. Guten Tag Konan.? Sie lächelte mich an. ?Morgen ihr zwei.? Begrüßte uns unser Lehrer. ?Wie geht es ihnen Konan?? fragte ich seine Freundin freundlich. ?Gut danke der Nachfrage Hikari.? Sie lächelte mich wieder an. Wir kamen bereits an der Pass Ausgabe an. Unsere Lehrer stellten sich an. Danach wir Schüler. Wir gingen durch diesen Detektor, und ja sogar Kisames Alkohol wurde nicht Konfisziert. Wir warteten auf den Flug und setzten uns hin leider waren nicht genug Sitzplätze da und Itachi zog mich gerade Wegs auf seinen Schoß, ich musste wirklich ziemlich rot geworden sein. Izumo und Kotezu grinsen mich an, ich drehte mich schnell in eine andere Richtung und starrte direkt in Itachis Augen. Schon wieder wurde ich Rot und senkte meinen Blick schnell in eine andere Richtung. Ich konnte ein kichern hinter mir hören und wusste nicht was gerade peinlicher war das oder dass nun auch noch Sayuri und Sasuke auf uns zu kamen. Zum Glück wurde unser Flug gerade aufgerufen und ich sprang auf. Sofort begaben sich alle zum Gate. Und gaben ihre Tickets ab. Wir wurden zu unseren Plätzen geführt, und wie bereits in der Schule besprochen teilte ich mir die Reihe mit Itachi und

Kisame wie auch ich mir mit ihnen ein Zimmer teile. Ich setzte mich ans Fenster, Itachi neben mich Kisame Richtung Gang. Sayuri, Hinata und Temari saßen vor uns und hinter uns Sasuke, Naruto und Sai. Nach etwa einer halben Stunde begann der Pilot zu sprechen. ?Willkommen in der Tokyo Fly wir starten in kürze bitte schnallen sie sich an.? Kam die Durchsage. Ich kuschelte mich in meinen Sitz und schon nach einer kurzen weile hoben wir ab. Nach einer ganzen weile durften wir uns von den Gurten lösen ich schnallte mich ab und kuschelte mich noch mehr in meinen Sitz. Ein Belustigendes lachen kam von neben an. Ich öffnete die Augen und sah Itachi. ?Was ist so witzig?? fragte ich nach. Er grinste nur und schüttelte den Kopf. Ich setzte mich nun auf. ?Was?? fragte ich noch einmal. Er lächelte wieder. ?Nichts, nichts.? Ich ließ es auf sich beruhen und schloss wieder die Augen. Kurz bevor ich einschlief kam eine Stewardess und fragte uns ob wir etwas möchten. Ich hörte wie Itachi für sich einen Kaffee bestellte. Ich tippte ihn müde an und hörte wie er einen zweiten für mich bestellte. Ich öffnete müde die Augen und sah wie mich Itachi wieder anlächelte. ?Na gut geschlafen?? Ich brummte zur Antwort. Ich rieb mir die Augen und streckte mich erst mal ausgiebig. Darauf kam ein langes Gähnen. Ich blickte nun zu Kisame, der den Kopf in den Nacken gelegt hatte und schlief, dabei fiel mir die Sabber auf die aus seinem Mundwinkel floss. Ich hielt mir die Hand vor den Mund und prustete los. Itachi sah mich verwirrt an und manche drehten sich bereits zu mir um. Ich hörte schnell auf und verkniff es mir. Itachi sah mich fragend an und ich deutete auf Kisame. Auch er fing an zu prusten und ich musste wieder mit einstimmen. Die Stewardess unterbrach uns beim unserem Gelächter als sie uns unseren Kaffee brachte. Wir bedankten uns und ließen uns wieder in die Sitze fallen wir tranken unseren Kaffee und machten uns weiterhin über Kisame lustig. Ich kuschelte mich wieder in den Sitz und legte meinen Kopf auf Itachis Schulter. Er legte seinen Arm um mich. ?Weißt du eigentlich das du eine ziemlich weiche Schulter hast?? murmelte ich. Ich hörte wieder eine Belustigung in seiner Stimme. ?Wirklich?? fragte er. ?Mhm ? gab ich von mir und dann schlief ich auch schon ein. Ich spürte wie man mir über den Oberarm strich. Das erinnerte mich an den Tag an dem Itachi mich besucht hatte als ich krank war:

Ich wachte gerade auf als mir durchs Haar strich. ?Na wie geht's dir?? fragte mich sofort eine vertraute stimme. Ich öffnete die Augen und sah in zwei schwarze Augen. ?Scheiße ? murrte ich. Und setzte mich auf. ?Ich hab dir einen Tee gemacht.? Er hielt mir die Tasse hin. Ich lächelte ihn an und nahm sie. Ich trank ein paar Schlückchen. ?Warum bist du eigentlich hier?? fragte ich ihn. ?Ich wollte wissen wie es dir geht, und außerdem wollte ich wissen ob du bis zum Surfwettbewerb wieder fit bist.? Ich musste lächeln. ?Bis dahin sicher.? Gab ich ihm zur Antwort. Er setzte sich neben mich aufs Bett. ?Hey du wirst noch Krank wenn du zu nah kommst.? ?Keine Sorge, ich weiß was ich tue.? Ich wollte ihn von mir weck drücken doch er nahm mich einfach in den Arm. ?Itachi, nein du wirst Krank!?!? hustete ich. ?Jetzt mach dich nicht verrückt wie schon gesagt ich weiß was ich tue.? ?Ich will aber nicht das du krank wirst!?!? ?Machst du dir etwa sorgen?? ?Ich ähm also ? Ich musste mir unbedingt etwas einfallen lassen. ?Nun ja ? ?Ja?? ?Wenn du krank wirst dann bin ich daran Schuld.? Er lachte. ?Lach nicht, das ist nicht witzig.? Entgegnete ich ihm. ?Jetzt sei nicht so stur.? Ich gab auf und legte meinen Kopf auf seine Brust. Er strich mir über den Rücken und langsam schlief ich wieder ein. Als ich aufwachte lag ein Zettel neben mir. Das er gegangen ist und mich im Laufe der Zeit wieder besuchen würde.

Jetzt erst wurde mir eigentlich richtig bewusst wir vertraut wir bereits miteinander umgingen. Es ist schon komisch, ich fühle mich bei ihm immer so wohl, geborgen heißt das etwa bin ich in ihn verliebt aber er ist doch mein bester Freund. Noch bevor ich meine Gedanken fertig denken konnte kam auf einmal ein Ruck der uns beide vom Sitz schlägt. ?Hier spricht ihr Pilot Bitte schnallen sie sich an wir erwarten in kürze einige Turbulenzen.? Ich lag auf Itachi drauf und wurde in dieser unpassenden Situation rot im Gesicht, wir setzten uns schnell wieder auf unsere Sitze und konnten uns noch Rechtzeitig anschnallen ehe uns eine kleine Explosion wieder herum wirft. Ich sah aus dem Fenster, das Triebwerk stand in Flammen. Ich starrte erschrocken aus dem Fenster. Man hörte Gekreische, sogar ich hatte es jetzt mit der Angst zu tun. Ich griff Panisch nach Itachis Hand. Er drückte sie fest, doch ich wusste genau das ihm die Angst ebenfalls ins Gesicht stand wie mir. Die Atemmasken fielen aus der Decke und wir legten sie uns hastig an. Gierig atmeten wir mit ihr. Ich zitterte bereits am ganzen Leib vor Angst ich machte mir Sorgen um Sayuri, Kakashi, Sasuke und Itachi. Das Flugzeug raste mit einer Geschwindigkeit Richtung Boden. Panisch schreie waren zu hören, Verzweiflung lag darin, ich hatte in diesem Moment die Größte Angst meines Lebens. Als ich einen Panischen Blick nach draußen warf konnte ich erkennen wie der Boden immer näher kam. Ich krallte mich Panisch weiter in Itachis Arm und schloss die Augen, wenn ich sterbe dann an der Seite einer geliebten Person. Mit einer Geschwindigkeit krachten wir auf den harten Boden, wir wurden herumgeworfen und dann wurde alles Schwarz. Mir war Schwindelich langsam und unter Schmerzen öffnete ich meine Augen, ich konnte Blut erkennen, das Flugzeug war in zwei zerbrochen. Ich hörte wehklagen, schreie, die aber durch den Letzten Atemzug desjenigen wie ein Luftzug wieder verschwanden. Ich blickte panisch um mich. Itachi hatte die Augen geschlossen und Reagierte nicht. Panisch griff ich nach seiner Halsschlag Ader. Er lebte noch, sein Puls war schwach. Ich war so erleichtert, das konnte ich niemanden sagen. Ich schnallte mich ab, alles tat weh, doch mein Blick blieb an Kisames Nachbar Zetsu hängen, aus seinem Mund rinnt Blut, ein Metall Stück hatte ihn durchbohrt. Mir wurde Schlecht bei diesem Anblick, ich musste mir einige Tränen unterdrücken. Ich wendete mich wieder Itachi zu. Ich tätschelte seine Wangen und redete auf ihn ein. ?Itachi Itachi! Wach auf!?. Langsam öffnete er seine Augen. ?Du musst wach bleiben verstanden bleib wach.? Ich hievte ihn zu mir hoch und legte seinen Arm um meine Schultern. ?Hikari ? murmelte eine Stimme und ich wendete mich ihr zu. Es war Kisame. ?Kisame? Kannst du aufstehen!?. fragte ich panisch. Er nickte benommen. Langsam schnallte er sich ab und taumelte vorwärts. Unbewusst was er tat stolperte er über unzählige Leichen ich konnte erkennen Lee, Guy, Konan! Eine einzelne Träne schlich sich über meine Wange. Ich hatte diese Frau sofort ins Herz geschlossen und nun lag sie Tod vor mir. Mit einem Starren Blick nach vorne konnte ich mich von ihrer Leiche abwenden. Der Gestank von vermischten Blut stieg auf und ich musste mich zusammen reisen mich nicht zu übergeben. Weitere Tote bekannte Gesichter kreuzten meinen Weg doch meine Emotionen musste ich nun unter Verschluss halten. Ich schliff Itachi an einen nahe gelegenen Baum, Kisame war nun wieder bei Sinnen und holte bereits einen weiteren Überlebenden aus dem Frack es war Suigetsu. Ich lief unter Schmerzen an Kisame vorbei ich rannte zurück zum Flugzeug. Die Stewardessen lagen tot auf der Wiese auf der wir gelandet sind. Ich suchte sofort nach Sayuri sie wirkte ebenfalls bewusstlos. Ich tastete nach ihrem Puls und war so erleichtert das ich ihn fühlen konnte, das mir Tränen über die Wangen liefen. Ich öffnete ihren Gurt und legte sie so wie Itachi an einen nahe gelegenen Baum. Eilig

rannte ich wieder zurück zum Flugzeug um nur festzustellen das Sayuris Sitznachbarinnen Tod waren. ließ ich von ihnen ab und suchte weiter, Ich dachte sofort an Sasuke und lief zu seinem Platz, hastig griff ich nach seinem Puls und mein Herz setzte für einen Moment aus als ich ihn nicht fühlen konnte. Ich schnallte ihn hastig ab und begann gegen seine Brust zu pressen, ich griff wieder nach seinem Puls nichts Ich musste ihr retten, denn ich wusste wie wichtig er für Sayuri ist. Ich öffnete seinen Mund und begann ihm Luft einzuflößen, einmal, zweimal, dreimal. Wieder begann ich gegen seine Brust zu pressen, aber nichts Ich hämmerte nun schon völlig darauf ein und dann Schreckte er hoch. Und atmete schwer, vor Erleichterung fiel ich ihm um den Hals. Ich half ihm auf und führte ihn zu den anderen und ließ ihn neben Sayuri neben einen Baum lehnen. ?Ruh dich aus.? Er nickte nur und sah zu Sayuri hinüber. ?Sie ist bewusstlos.? Er sah mich an, ich konnte Erleichterung darin lesen. Schnell lief ich wieder zum Flugzeug, langsam schlug ich mich zum Cockpit durch und öffnete zögernd die Türe. Was ich dort sah ließ mich erstarren, das Fenster des Cockpits war durchbrochen und durchbohrte den Hals des Piloten, dem Copilot hingegen standen die Beine und Arme in komischen Winkeln ab. Ich hörte ein ächzen von ihm. Meine Augen weiteten sich und ich trat näher. ? töte mich ? konnte ich aus seiner Lunge vernehmen. Ich erstarrte. ?Bitte ? röchelte er immer und immer wieder. Bis seine Stimme immer leiser wurde. Ich tastete hastig nach seinem Puls. Er lebte noch und atmete sehr schwach, ich Blickte direkt in sein Blutüberströmtes Gesicht seine Augen sahen mich flehend an, ich ließ zögernd einen Blick durch den Raum schweifen und sah schließlich ein Metallstück. Ich nahm es vorsichtig in die Hand. ?Bitte ? kam es wieder von ihm. Ich schloss die Augen und holte zögernd aus. Mit einem Schlag auf den Kopf war sein Leiden Beendet. Ich ließ das Blutige Metallstück entsetzt fallen. Ich konnte nicht fassen dass ich das wirklich getan hatte. Der Schock stand mir noch ins Gesicht. Mit Tränen in den Augen dir kurz darauf in Bahnen über meine Wangen liefen verließ ich das Cockpit. Mein Blick wanderte nach draußen und ich sah über die Überlebenden. Doch ich konnte weder Sayuris Vater noch meinen Sensei entdecken. Mein Blick wanderte hastig durch das Flugzeug und tatsächlich ich konnte ihn sehen. Ich raste mit einer Geschwindigkeit auf ihn zu. Und fühlte seinen Puls. Da war keiner. Ich schnallte Kakashi hastig ab und legte ihn auf den Boden. Ich versuchte es mit Wiederbelebung doch es war aussichtslos meine Tränen rannten weiter. Ich Blickte noch einmal um mich und mein Blick blieb entsetzt an einem Enthaupteten Körper stehen. Es war der Körper von Sensei Nagato. Wo sein Kopf ist. Wollte ich nicht wissen. Taumelnd ging ich noch einmal durch das Flugzeug um nur noch mehr Leichen zu entdecken. Von den anderen Passagieren waren nichts als Leichen übrig. Oder einzelne Teile von ihnen. Mit einem Gefühl von Schwindel und brechen zu müssen trat ich aus dem Frack. Ich blickte auf die überlebenden ich konnte erkennen, Naruto, Sasuke, Suigetsu, Karin, Ino, Sakura, Deidara, Madara, Kiba, Shikamaru, Hidan, Kasumi und Kotetsu. Weiter taumelnd Schritt ich auf die überlebenden zu. Der Rauch stieg hoch in den Himmel, mir wurde während ich ging immer schwindeliger und erst jetzt bemerkte ich die relativ große Schnittwunde an meinem Arm, er war Blutüberströmt, ich sank auf die Knie, ich konnte es nicht fassen, so viele Menschen verloren zu haben. Hinter mir brannte das Flugzeug ein wenig weiter, ich hustete stark mein Blick war nach vorne gerichtet Langsam verschwamm alles vor meinen Augen, dann kippte ich zur Seite und mich umgab die Schwärze hart kam ich auf dem Erdboden auf.

Den nächsten Teil findet ihr wieder bei SayurixSasuke

Itachi und Sasuke Lovestory (3)

von SayurixSasuke

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier ist Kapi drei aus Sayuris Sicht. Viel Spaß

P.S. auf Youtube gibt es ne Charakterbeschreibung.

(SayurixSasuke)

Kapitel 1

Sayuris Sicht:

Mein Kopf tat furchtbar weh. Ich ließ meine Hand an meinem Kopf entlangwandern und zuckte zurück, als ich das klaffende Loch an meinem Kopf spürte. Ich öffnete meine Augen und sehe ein Gesicht über mir. Sasuke. Ich fiel ihm um den Hals und er drückte mich an sich. ?Es geht dir gut. Ich bin ja so froh.? Ich kann nichts sagen. Ich sehe nur Itachis Körper an einem Baum liegen, doch von Hikari keine Spur. Ich stehe auf und wanke vorwärts. ?Wo willst du hin??. Ich drehe mich nicht zu ihm um, sondern gehe weiter. ?Ich muss Hikari finden und meinen Vater.? Sasuke steht ebenfalls auf und nimmt meine Hand. ?Ich komme mit.?, er zieht sein Shirt aus und drückt es mir an den Hinterkopf. ?Man sollte deine Blutung stoppen.? Und so gehen wir durch die Trümmer des Flugzeuges. Als ich am Platz meines Vaters stehen bleibe, fange ich an zu weinen. ?Nein, Papa.?, Sasuke zieht mich an sich und drückt mein Gesicht an seine Brust. ?Es tut mir so leid, Sayu.?, ich schüttle meinen Kopf und fange an zu keuchen. Ein Anfall. Ich falle auf die Knie und fange an zu weinen. ?Papa.?, ich drehe mich wieder zu ihm um krabbele auf den leblosen Körper meines Vaters zu und lege mich neben ihn. ?Sayuri, wir müssen gehen.?, ich schüttle den Kopf und schließe meine Augen. ?Nein, ich bleibe bei Papa. Lass mich allein. Mach was du willst, aber lass mich einfach nur allein.?, ich rücke näher an meinen Vater. ?Sayuri. Ich will dich nicht auch noch verlieren.? Ich höre nicht mehr hin, sondern versuche einfach nur, zu sterben. Ein leichter Windhauch strich an mir vorbei. Sasuke musste wohl gegangen sein. Ich öffne ein Auge und sehe meinen Vater an. ?Wieso Papa? Wieso du??. Ich schließe meine Augen wieder und bin im nächsten Moment eingeschlafen. Als ich wieder aufwache, liege ich nicht mehr neben meinem Vater, sondern neben Sasuke, der mich eng an sich gezogen hatte. Ich versuchte mich von ihm loszumachen, doch er hält mich fest. ?Bleib hier. Bei mir. Bitte.?, er streicht über meinen Kopf. Als er an meiner Wunde entlang streicht, wollte ich zurückzucken, doch es tat gar nicht weh. ?Was ist mit meiner Verletzung??. Ich sehe ihn fragend an. ?Hikari hat sich um sie gekümmert.?, ich nicke und Sasuke legt meinen Kopf an seine Brust. ?Sie kommt gleich wieder.?, mir läuft eine Träne über die Wange und starre zu Boden. ?Warum habt ihr mich nicht bei Papa gelassen??. Sasuke seufzt. ?Weil ich dich nicht verlieren will. Und Hikari auch nicht.?, er hob mein Gesicht an und wischt mir die Träne weg. ?Wo sind denn die anderen??. Ich sehe mich um, will mich von dem Tod meines Vaters ablenken. ?Hikari holt sie gerade. Mit Itachi. Die Meisten sind leider tot, aber einige haben es geschafft.?, ich nicke und muss daran denken, dass unsere Reise nun beendet war. ?Wo sind wir eigentlich??. ?Auf der Insel Isla de la Esperanza. , ich sehe ihn an und merke erst jetzt, dass er immer noch ohne Oberteil dasitzt. Ich will es gerade hinten an meinem Kopf entfernen und es ihm wiedergeben, doch es war nicht mehr da. ?Was ist denn??. er legt seine Hand auf meine und zieht sie wieder nach vorne. ?Wo ist denn sein Pulli den du vorher anhattest??. er grinst und zeigt auf meine Schultern, wo der Blutverschmierte, aber auch warme Pulli liegt. ?Du hast gezittert und deshalb hab ich ihn dir übergelegt.? ?Aber ist dir nicht kalt??. er schüttelt den Kopf. Ich gebe ihm wieder seinen Pulli und Sasuke zieht ihn sich wieder an. Genau zu dieser Zeit höre ich, wie

jemand zu uns stößt. ?Endlich bist du wach, wir haben uns Sorgen gemacht. Vor allem Sasuke und ich drehe mich um und sehe Itachi mit Kiba auf dem Rücken auf uns zukommen. Er legt Kiba auf eine Art liege und setzt sich dann zu uns. ?Wo ist Hikari, Itachi??., ich sehe mich in der Höhle, in der wir sind, um. An unseren Absturz mit dem Flugzeug kann ich mich gar nicht mehr erinnern, da ich totale Angst gehabt hatte. ?Hikari ist draußen und ruht sich bei Kisame und Suigetsu aus. Die Anderen, die wir gefunden haben, sind auch draußen und schlafen.?, Itachi sieht mich an. ?Ich verstehe.?, ich löse mich aus Sasukes Armen und versuche aus der Höhle zu gehen. ?Sayuri.?, die Beiden sehen mir nach, doch das ist mir egal. Ich will nur zu Hikari. Als ich aus der Höhle komme, sehe ich erst einmal gar nichts, denn das gleißende Sonnenlicht blendete mich. Ich kniff die Augen zu und wanderte blind weiter. ?Kari, wo bist du??., ich flüstere die Worte ständig vor mich hin und irgendwann bleibe ich vor einem Körper stehen und hoffe, dass es sich um Hikari handelt. ?Kari??., ich blinzele. ?Wer??., die Person springt auf und sieht mich schief an. ?Kari? Bist du Kari??. ?Nö. Ich bin Keiko und wohne hier. Und du bist??. ?Ich bin Sayuri. Wie meinst du das, `du wohnst hier`??. ?Na ganz einfach. Ich lebe hier auf dieser Insel.? ?Aber wieso lebst du auf dieser Insel??., ich gehe in den Schatten und betrachte Keiko näher. Sie war viel kleiner als Hikari, eher wie ein elfjähriges Mädchen. Wieso war mir das nicht sofort aufgefallen? ?Weil ich keine Familie mehr hab. Deshalb. Und jetzt komm. Deine Freunde haben wir auch schon aufgegebelt und weggebracht.?, sie zieht mich mit sich mit. ?Warte. In der Höhle sind auch noch welche. Die muss ich noch holen. Warte.?, doch Keiko lief einfach weiter und pfiiff. ?Was machst du da? Wir müssen zurück. Meine Freunde sind da noch drin.?, ich will mich gegen sie wehren, doch sie hat ziemlich Kraft und läuft einfach weiter. ?Das erledigen meine Freunde schon.? ?Deine Freunde??. ?Ja und jetzt hör auf so herumzutrödeln.? Als wir einige Zeit gelaufen sind und mir die Füße schon wehtun, halten wir an. Ich sehe hoch in die Bäume und sog die Luft ein. Dort oben waren richtig große Baumhäuser. ?Wow. Und du lebst hier und hast das alles alleine gebaut??. ?Naja, allein nicht. Die Tiere hier haben mir geholfen.?, ich nicke und folge ihr zu einer Treppe, die wir hinaufsteigen. Oben angekommen sehe ich Kasumi und Deidara liegen. ?Sie schlafen, keine Sorge.?, ich nicke und folge ihr weiter. Im nächsten sitzen Kisame und Suigetsu und schlagen sich die Bäuche voll. ?Hey Sayuri. Schau mal. Die Kleine kann sogar Fische fangen.?, ich grinse. ?Gut, dass es euch beiden gut geht.? Ich gehe in den nächsten Raum. Dort liegen Naruto und Kotetsu. Ihr schnarchen hört sich wie ein Konzert an, dass Keiko anfängt zu kichern. ?Man sind die laut.?, ich nicke und folge ihr weiter ins nächste Zimmer. Dort liegen Sakura, Ino und Karin. Ich zeige kein weiteres Interesse daran, sondern gehe in den nächsten Raum, wo Shikamaru sitzt und gähnt, sichtlich genervt von allem. ?Hey Shika. Warum bist du nicht bei Kisame und Suigetsu??., er zuckt mit den Schultern. ?Weil ich bei keinem Fressalienwettbewerb mitmachen wollte. Ich ruh mich lieber aus.?, ich nicke und Keiko führt mich ins nächste und letzte Zimmer. Dort liegt sie und starrt die Decke an. ?Kari.?, ich renne auf sie zu und nehme sie in den Arm. ?Hey Sayu. Alles okay mit dir??., ich nicke und sehe sie an. ?Mit dir auch, oder??., sie nickt ebenfalls und lächelt. ?Ich wurde gut versorgt. Danke noch einmals, Keiko.?, diese grinst zurück und dreht sich um. ?Ich muss wieder weg. Essen holen. Bis später.?, und schon war sie weg. Ich bleibe bei Hikari sitzen und warte, bis Sasuke und Itachi ins Zimmer kommen, dass nach kurzer Zeit der Fall ist. ?Hey, Hika.?, Itachi kommt auf sie zu und zieht sie in seine Arme. Sasuke kommt auf mich zu und zieht mich ebenfalls in seiner Arme. ?Und was machen wir jetzt??., ich sehe zu Hikari und Itachi. ?Keine Ahnung, Fürs erste müssen wir wohl hierbleiben.? ?Aber wo denn??.,

Sasuke sieht sich skeptisch hier um. ?Na, wir bauen unsere eigenen Häuser.?, Itachi steht auf und holt anderen ins Zimmer. Dort sagen sie noch einmal, dass wir hierbleiben würden. Einige waren gar nicht begeistert. ?Aber, was sollen wir hier machen? Hier gibt es nichts zum shoppen, geschweige denn ein Hotel.?, Sakura, Ino und Karin sehen Itachi und Hikari an. ?Wir machen unsere Kleidung selbst und bauen auch unsere Häuser.?, ich sitze neben Sasuke und höre nur mit halbem Ohr zu, da ich Keiko und Kasumi beobachte. Kasumi starrte Keiko so komisch an, aber ich nicht sagen wieso. ?Also gut. Auf geht s Leute. Packen wirs an.? ?Ja.? ?Sayuri, wir müssen auch los.?, ich schrecke los und folge Sasuke. ?Über was hast du vorher nachgedacht. Du warst so in Gedanken versunken.?, wir sitzen draußen und sehen Itachi und den anderen bei der Planung der Häuser zu. ?Ach ich hab mich nur gefragt, warum Kasumi Keiko so komisch angestarrt hat.? ?Echt? Ist mir gar nicht aufgefallen.?, er zuckt mit den Schultern. ?Sasuke kommst du??. Hikari kommt auf uns zu und schiebt Sasuke in Richtung der Anderen Jungs. Am Abend war das Grundgerüst für die Häuser fertig. Es gab einige Häuser auf den Bäumen und andere am Boden. Ich saß mit den anderen Mädchen am Lagerfeuer und machten den Fisch, den die Jungs mithilfe von Keiko gefangen hatten. ?Was glaubt ihr, wie lange wir hier bleiben müssen??. Ino sieht sich um. ?Keine Ahnung, aber wir sollten froh sein, dass wir nicht tot sind.?, Deidara setzte sich neben sie und starrte in die Flammen. Die Anderen kamen auch zu uns und nachdem der Fisch endlich fertig war, konnten wir essen. Am späten Abend saßen wir alle am Lagerfeuer und Deidara erzählte mit Kotetsu Gruselgeschichten. Hikari saß eng an Itachi geschmiegt da und ich lag in Sasukes Armen. Er spielte mit meinem Haar. ?Bald können wir in die Häuser einziehen. Wir ziehen doch in ein Haus, oder??. ich sehe Hikari an, die nickt und aufsteht. ?Wir gehen jetzt schlafen. Bis morgen Jungs und ich will morgen Fortschritte sehen.?, die Jungs nicken und wir gehen in einen Unterschlupf, den Hikari für uns gebaut hat. Sakura, Ino und Karin legen sich in eine Ecke. Kasumi hat beschlossen, den Jungs zu helfen. Hikari geht mit mir in eine andere Ecke und wir kuscheln uns aneinander und schlafen ein. ?Papa. Nein!?, ich schrecke hoch und fange an zu keuchen. Schon wieder ein Anfall. ?Kari.?, sie setzt sich auf und streicht mir über den Kopf. Ich lege meinen Kopf in ihre Schulter und fange an zu weinen. Nach drei Stunden weinte ich immer noch und Hikari versuchte immer noch mich zu beruhigen. ?Was ist denn los??. Itachi kommt zu uns und sieht mich weinen. ?Sayuri hatte einen Anfall.?, Hikari streicht mir über den Kopf und küsst mir auf die Stirn. ?Bitte nicht mehr weinen, Sayu.?, ich keuche noch einmal und kuschle mich immer enger an Hikari. ?Alles wird gut. Schlaf weiter.?, nicke und Hikari wischt mir die Tränen weg. ?Wir müssen etwas unternehmen. Wie wäre es mit einer Beerdigung für die Verstorbenen? Vielleicht geht es dann Sayuri besser?? Sie scheint zu nicken. ?Wo ist denn Madara hin? Er ist doch schon die ganze Zeit weg.? ?Er war doch gar nicht hier, als wir bei dem Mädchen und den Tieren ankamen.? ?Dann müssen wir nach ihm suchen.? ?Ich werde einen Suchtrupp zusammenstellen, mach dir keine Sorgen. Aber jetzt muss ich wieder los. Bis später und gute Besserung Sayu.?, ich seufze und jemand streicht mir über den Kopf.

Das vierte Kapitel findet ihr wieder bei HixarixItachi

Itachi und Sasuke Lovestory (4)

von HikarixItachi

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Hier der vierte Teil, tut mir leid das ihr so lange warten musstet, am Ende des Videos haben SayurixSasuke und ich ein Video gemacht das wir auf Youtube gestellt haben, dieses Video zeigt die Hauptcharas der Geschichte also Viel Spaß!

Ach ja, dieser Teil ist ziemlich HART, also nichts für schwache NERVEN!

Kapitel 1

Hikaris Sicht

Sayuri schluchzte noch bis spät in die Nacht hinein, ehe sie einschlief, ich dachte noch über vieles nach aber was mich wirklich beschäftigte war die Tatsache das wir nun hier gelandet sind, war das ein Zufall, ich meine auf der Insel Isla de la Esperanza zu stranden. Irgendwann übermannte auch mich der die Müdigkeit und ich schlief ein. Als ich am nächsten Morgen aufwachte spürte ich eine Decke auf mir liegen. Müde öffnete ich die Augen und merkte das Sayuri nicht mehr neben mir lag. Ruckartig stand ich auf, um mich umzusehen. ?Sie ist mit Sasuke spazieren.? Vernahm ich eine allzu bekannte Stimme hinter mir. Ich drehte mich Ruckartig um Itachi stand dicht vor mir. ?Sasuke wollte Sayuri ein wenig beruhigen, sie wirkt so verloren, Sasuke wollte sie wieder aufbauen.? ?Ich verstehe.? ?Du solltest essen kommen, du hast ziemlich lang geschlafen es ist bereits Mittag.? Ich sah ihn entgeistert an. ?Wirklich!?. Er lächelte mich an und führte mich nach draußen. Die anderen saßen verteilt in ihren Hütten oder saßen unten am Grillplatz um zu essen. Ich folgte Itachi die Holzterrasse hinunter. Unten angekommen begrüßten wir Kisame, Keiko, Kasumi, Kiba und Suigetsu. Sie saßen alle verteilt um die Feuerstelle herum und aßen Gegrilltes Gemüse Itachi hielt mir einen Spieß hin und ich nahm ihn dankbar an. Als ich fertig gegessen hatte wollte ich gerade auf stehen und mich in Bewegung setzen als Itachi mich wieder nach unten zieht. ?Wir sollten sie erst mal alleine lassen, Sayuri bedeutet Sasuke sehr viel.? Flüsterte er mir ins Ohr. Ich nickte. Nach einer Weile sind die meisten gegangen. Ich stand auf und wollte ein wenig spazieren gehen. ?Wo gehst du hin?? fragte mich Itachi. Ich drehte mich zu ihm um. ?Ich möchte noch einmal die Absturzstelle sehen, es wird langsam Zeit das wir die Leichen beerdigen ? ich senkte meine Stimme und blickte auf den Boden. ?Ich komme mit dir und bitte die anderen bereits eine beerdigungsstelle zu suchen und die Löcher zu graben.? Er legte seine Hand auf meine Schulter und sah mich aufmunternd an. ?Gut ich warte auf dich. Sie sollen eine geeignete Stelle suchen, sie sollte groß genug sein.? ?Ich bin sofort wieder bei dir.? Meinte er und verschwand für kurze Zeit. Ich setzte mich auf einen nahe gelegenen Stein und schaute hinauf in den wolkenlosen Himmel. Ich seufzte. Itachi kam wieder auf mich zu und hielt mir seine Hand hin ich nahm sie dankbar an und er zog mich hoch. Zusammen machten wir uns auf den Weg langsam kamen wir der Unfall stelle immer näher und mir wurde immer mulmiger. Vorsichtig traten wir auf die Lichtung und mir wurde augenblicklich schlecht. Das, was ich sah konnte sich keiner Vorstellen auf der ganzen Lichtung lagen Vereinzelte Leichenteile: Arme, Hände, Finger Beine, Köpfe Mir blieb die Luft weg und ich klammerte mich verkrampft an Itachi fest zusammen glitten wir auf dem Boden nieder. Itachi hielt mich fest und ich vergrub mein Gesicht in seinem T-Shirt. Er strich mir beruhigend über den Rücken. ?Wer macht denn nur sowas ? schluchzte ich in sein T-Shirt. ?Ich weiß es nicht ? murmelte er in mein Haar. ?Wir sollten zurück gehen ? Itachi zog mich hoch und stützt mich. Auf halben Weg löste ich mich von Itachi. ?Was sollen wir jetzt tun?? fragte ich ihn. ?Wir ttrommeln alle zusammen, und dann . Werden wir sie begraben Es wird nicht leicht für Sayuri wegen ihrem Vater ? Ich nickte und senkte den Blick. Als wir auf der Lichtung ankamen sahen uns alle

verwirrt an. 'Ihr seid aber früh wieder da!' rief uns Kisame schon von weitem zu. Alle sahen uns an als wir auf sie unsere, Bleichen Gesichter haben uns verraten. 'Was ist passiert?' fragte Kasumi nun ernst. 'Nun ja also wir waren vorhin auf der Lichtung und und ' meine Stimme brach ich senkte meinen Kopf und blickte starr auf den Boden. 'Was ist passiert?' fragte Sayuri und trat vor. 'Den Leichen wurde die Gliedmaßen abgetrennt ' beendete Itachi die Nachricht. Es war toten stille. Ich sah auf, alle sahen uns ungläubig an. 'Ihr meint und mein Vater ' Sayuris stimme wurde immer Leiser und Tränen bildeten sich in Ihren Augen. Sie senkte den Kopf. Sasuke nahm sie in den Arm und strich ihr über den Rücken. 'Trotzdem müssen wir sie beerdigen. Nur die, die diese Grauenhaften Verstümmelungen sehen können. Und in der Lage sind sie hierher zu tragen, kommen mit mir. Wir müssen versuchen sie zu Identifizieren. Die anderen graben die Löcher weiter. Wir müssen ihnen ihre letzte Ehre erweisen.' Nun wendete sich Itachi an mich. 'Du solltest hier bleiben ' 'Nein ich werde helfen Sasuke wird auf Sayuri aufpassen ' 'Hikari ' 'Nein ich helfe mit ' machte ich ihm klar. 'Ich werde meine Freunde bitten euch zu helfen.' Keiko gesellte sich zu uns und sah uns besorgt an. 'Ich danke dir.' Ich sah sie dankbar an. Zu uns gesellten sich noch Kisame, Suigetsu, Shikamaru, Kiba, Kasumi und Keiko. 'Seid ihr sicher dass ihr mitgehen wollt?' fragte Itachi und sah mich besonders intensiv an. Ein nicken ging durch die Gruppe. Wir machten uns auf den Weg zur Lichtung, während wir gingen herrschte eisiges Schweigen. Itachi gab uns das Zeichen das wir nun da waren wir traten auf die Lichtung und man konnte das entsetzten der anderen förmlich spüren Kasumi schlug die Hände vor den Mund. 'Wir suchen erst einmal die dazugehörigen Körperteile zusammen...?' 'Meine Freunde werden sie dann zu der Grabstätte bringen.' Beendete Keiko Itachis Satz. 'Wenn es euch zu viel wird, dann macht eine Pause.' Sprach ich zu der Gruppe. Alle verteilten sich auf der Lichtung und sammelten die Leichenteile zusammen. Ich schritt über die Lichtung den Blick suchend auf den Boden Gerichtet. Ich näherte mich langsam dem Frack mein Blick fiel auf einen Grauen Haarschopf. Ich kniete mich neben ihn und nahm ihn in die Hand. Es war der Kopf von Sayuris Vater, es war Kakashi, um genau zu sein Kakashis Kopf seine Glasigen Augen sahen mich verloren an. Ich legte mein Finger auf seine Lider und schloss seine Augen. Mit dem Kopf in meiner Hand machte ich mich auf den Weg zum Rand der Lichtung dort legte ich ihn zu den Andere Gliedmaßen der Toten. Ich schritt wieder zurück auf die Lichtung und versuchte mich zusammen zu reißen, und nicht vor Übelkeit oder Erschöpfung der letzten Tage zusammen zu brechen. Ich Schritt weiter die Lichtung entlang. In einer Bewegung hielt ich inne, ein weiterer Kopf zog seine Aufmerksamkeit auf mich. Ich Schritt näher auf den Kopf zu und mir Stockte der Atem. Augenblicklich kam die Erinnerung an den Mord des Copiloten hoch. Mein Atem ging Schneller. Ich sank auf die Knie. 'Hikari!?' ich hörte wie man meinen Namen im Hintergrund rief. Langsam fiel mein Körper nach Hinten. Ich wurde aufgefangen, das spürte ich. 'Hikari!?' man rief mich wieder in die Realität zurück, mein Atem ging langsamer. 'Hikari alles in Ordnung?' Itachi saß vor mir und sah mir tief in die Augen. 'J.. ja ' stotterte ich. 'Mach eine Pause ' meinte er und half mir hoch. Er führte mich über die Lichtung und platzierte mich auf einem Baumstamm. 'Lass die Zeit ja?' Ich nickte. Er gab mir noch einen Flüchtigen Kuss auf die Stirn ehe er sich wieder daran machte die einzelnen Teile der Toten zusammen zu finden. Ich atmete ein Paar mal kräftig durch ehe ich inne hielt und mich umsah, irgendwie durchzog mich ein so mulmiges Gefühl, mir war so unwohl. Ich weiß auch nicht, ich fühlte mich so beobachtet. 'Hey! Ich habe was Gefunden!?' rief Kisame über die Lichtung. Wir liefen alle auf ihn zu. 'Das ist Madaras Hand!?' gab er

uns zu wissen. Itachi stimmte ihm zu. ?Das Stimmt, es ist sein Ring, erinnert ihr euch, er erzählte dass Vater ihm diesen Geschenk hatte.? ?Stimmt ? murmelte ich. ?Eine weitere Person die wir verloren haben ? die Stimmung wurde wieder trüb und niemand sagte etwas. Ehe Suigetsu sie durchbrach. ?Wir sollten weiter machen ? Alle Stimmten mit ein und wir machten uns wieder dran. Das Gefühl beobachtet zu werden verschwand. Ich beschloss dies erst einmal für mich zu behalten. Nach etwa zwei Stunden, in denen sich jeder ein paarmal übergab, hatten wir alle Leichenteile aufgesammelt. Und nach zwei weiteren Stunden brechen und ?sortieren? hatten wir es geschafft. Die Tiere halfen uns die Leichenteile zu der Grabstätte zu bringen. Nach einem Marsch kamen wir dort an, Sayuri und Sasuke saßen auf einem Umgefallenen Baum in der Nähe der Gräber. Sie hatten bereits ein Kreuz für Kakashi gemacht. Ich ging mit dem Tuch in das ich Kakashis Leiche eingewickelt hatte, wie auch die anderen Leichen, auf das Grab zu. Vorsichtig Legte ich das Bündel in das Grab. Auch Ino, Karin und Sakura haben Kreuze gemacht wir legten die Besagten Toten in die Besagten Gräber. Es wurde bereits Nacht. Die Mädchen hatten Blumen für die Gräber gesammelt. Es waren einfach zu viele Tote. Einundzwanzig Gräber Reiheten sich auf der Lichtung auf. Völlig erschöpft ließ ich mich an einem Baum nieder. Die Gräber hatten wir zugeschüttet. Steine drauf Gelegt und mit Blumen verziert. Die meisten sind schon Schlafen gegangen. Ich war eine der wenigen die noch mitgeholfen hatte. Ich lehnte mich näher an den Baum und schloss die Augen für einen Moment. Ich war aber dann doch zu erschöpft so dass ich einschlief.

Als ich aufwachte spürte ich zwei Hände die sich um mich gelegt haben. Müde öffnete ich die Augen. Es war noch ziemlich früh das spürte ich an der kühlen Brieze die herbei zog. Aber es war noch dunkel, deshalb konnte ich auch nicht sehen wird die Arme um mich hatte. Langsam fing ich an zu frösteln, dass es ja doch ziemlich kalt wurde. Ich zitterte langsam und bemerkte wie man mich nur noch fester in die Arme schloss. ?Itachi?? hauchte ich. ?Ich bin da Kari.? ?Danke.? ?Für was?? ?Das du immer für mich da bist.? Ich drehte mich zu ihm und setzte mich auf. Er tat es mir gleich. Ich kniete mich vor ihm und küsste ihn auf die Stirn. Ich umarmte ihn und strich mit meiner Wange seiner Entlang. ?Danke ? flüsterte ich noch einmal. Mein Herz pochte wie verrückt in seiner Nähe, immer. ?Wir sollten schlafen ? flüsterte er nun mir ins Ohr. Ich löste mich von ihm und legte mich wieder hin. Itachi wollte aufstehen und auf seinen Schlafplatz gehen. Doch ich zog ihn zurück. ?Bleib bitte da, du bist so warm.? Witzelte ich. Itachi gab ein kichern von sich und legte sich wieder zu mir. Ich vergrub mein Gesicht wieder in seiner Brust und kuschelte mich an ihn, er legte wieder seine Arme um mich und deckte uns zu. ?Nacht Itachi ? murmelte ich in seine Brust. ?Nacht Kari ? flüsterte er in mein Ohr. Ich musste lächeln. Und atmete seinen Duft ein. Lächelnd schlief ich in seinen Armen ein.

Am nächsten Tag begaben sich alle zu den Gräber, wir wollten am Morgen für sie Trauern. Wir stellten uns vor die Gräber und warteten, bis alle kommen. Ehe Itachi anfang zu sprechen. ?Ich ich denke jemand sollte etwas sagen, für alle Opfer des Flugzeugabsturzes.? Es herrschte eine Weile Schweigen. ?Wir sollten nicht in ewiger Trauer hängen, ja wir dürfen weinen, es befreit, es zeigt kein Schwäche wir dürfen sie nicht vergessen, und ich bin mir sicher das werden wir auch nicht.? Erzählte ich in die Runde hinein. Zustimmung ging durch die Gruppe. Wir legten Blumen auf die Gräber und Beteten für sie. Ehe wir uns auflösten. Ich spazierte an den Strand, und Setzte mich auf einen Stein.

Ich blickte in die unendlichen Weiten des Ozeans. Die Sonne ging langsam auf und Spiegelte sich im wieder. Ich bemerkte wie sich jemand neben mich setzte. ?Es tut mir so leid Sayu.? Ich blickte zu meiner Schwester hinüber. Sie senkte den Kopf und sah so wie ich auch hinaus in die Ozean. Einzelne Tränen bahnten sich über ihre Wangen. Ich wischte sie ihr weg. Ich wusste dass sie immer versuchte stark zu sein, das war sie auch, aber auch sie muss weinen. Ich nahm Sayu in den Arm und drückte sie ganz fest an mich. ?Wir schaffen das schon, du, Sasuke, Itachi, ich und die anderen. Wir kommen wieder nach Hause zu Sunny und Magnus, sie haben sie sicher schon wieder zurück nach Japan gebracht.? Sie schluchzte und ich strich ihr über den Kopf, auch mir tropften Tränen von den Wangen. ?Wir schaffen das ? murmelte ich in ihr Haar. Nach einer Weile lösten wir uns voneinander. Wir verbrachten noch bis abends die Zeit am Strand. Die Sonne ging unter, und Itachi und Sasuke gesellten sich zu uns. ?Ihr habt doch sicher Hunger, oder?? Itachi hielt uns eine Schüssel Obst hin. Wir nickten und griffen zu. Die beiden setzten sich zu uns und zusammen sahen wir uns den Sonnenuntergang an ehe Sayuri an Sasukes Schulter eingeschlafen ist. ?Ich bringe sie ins Bett.? Wendete sich Sasuke an uns und trug Sayuri Richtung Baumhäuser, wir sahen ihnen noch eine Weile hinterher. ?Sayuri bedeutet Sasuke wirklich viel.? Murmelte ich. ?Ja, schon von klein auf.? Ich musste lächeln, Sayuri und Sasuke waren schon früher ein Herz und eine Seele. ?Wir sollten auch schlafen, wir müssen morgen an den Häusern weiterbauen.? Meinte Itachi. Ich nickte. Itachi stand auf und zog mich hoch, zusammen machten auch wir uns auf den Weg zu den Baumhäusern. ?Nacht Ita ? murmelte ich ihm zu. ?Nacht Kari..? flüsterte er und drückte mir noch einmal einen Kuss auf die Stirn ehe er zu seiner Schlafstelle ging und sich nieder ließ. Ich legte mich neben Sayu und war einfach nur froh diesen Tag hinter mir zu haben. Erschöpft viel ich in einen Traumlosen Schlaf.

(Hier der Link <http://www.youtube.com/watch?v=HyvIajjJn0M>)

Itachi und Sasuke Lovestory (5)

von SayurixSasuke

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Teil 5. Viel Spaß

Kapitel 1

Sayuris Sicht:

Der nächste Tag begann schon mal gut. Ich lag neben Hikari und ich fühlte mich ganz okay. Der Tag verstrich, ohne dass etwas Außergewöhnliches passiert wäre. Als ich am Abend mit den anderen am Lagerfeuer saß, schlief ich an Sasukes Schulter ein. Als ich am nächsten Morgen aufwache, spüre ich einen warmen Körper neben mir liegen, da gestern nichts mehr passiert war. Sasuke. Er schlief noch, also stehe ich leise auf und mache mich auf die Suche nach Hikari. Als ich sie in Itachis Armen finde, bin ich drauf und dran wieder zu verschwinden, doch jemand hält mich zurück. ?Du kannst ruhig bleiben. Sie wird sowieso gleich aufwachen.?, Itachi sieht mich an. Ich nicke und ich warte darauf, dass Hikari aufwacht. Nach zwanzig Minuten wacht sie endlich auf. ?Hey Sayuri. Was ist denn??. ich setze mich neben sie und sehe sie an. ?Ich wollte mich für alles bedanken, was du jemals für mich getan hast. Aber jetzt will ich nicht mehr geschützt werden. Ich will mich nicht mehr schwach sein. Und deshalb bitte ich dich mir zu helfen, genauso zu werden wie du. Du bist so stark und mutig und dafür habe ich dich schon immer bewundert. Bitte Kari.?, sie legt den Kopf schräg, steht dann aber auf und nimmt mich an der Hand. ?Itachi, wir gehen ein bisschen spazieren. Macht ihr bitte den Rest von den Häusern fertig??. Itachi nickt und geht zu den anderen, die ihm helfen sollen. Hikari geht mit mir an den Strand, wo wir uns an einem abgelegenen Platz hinsetzen. ?Sayuri. Ich weiß nicht, wieso du unbedingt so werden willst, wie ich. Du bist perfekt, so wie du bist. Ich mag dich nämlich so, wie du bist.?, ich seufze. ?Aber ich bin so ein Weichei. Ich konnte euch nicht helfen, als ihr euch auf dem Weg zum Unfallort gemacht habt, geschweige davon, dass ich die ganze Zeit geheult hab.?, Hikari schüttelt den Kopf. ?Das ist doch normal. Immerhin war es dein Vater. Du hast das Recht, traurig zu sein. Aber wag es ja nicht, dich zu ändern.?, ich überlege, doch dann nicke ich. ?Okay. Danke Kari.?, ich umarme sie und zusammen gehen wir wieder zu den Jungs, die bereits an den Häusern weiterarbeiten. Sasuke kommt auf uns zu und nimmt mich in den Arm. ?Ich hab dich gesucht. Wo warst du??. ich erzähle ihm, dass ich mit Hikari am Strand war und wir dort miteinander geredet hatten. ?Ach ja, wollte ich euch noch was sagen.? ?Was denn??. Hikari geht zu Itachi und hilft ihm. ?Ihr zieht zu uns. Ist das nicht großartig??. ich nicke und gehe mit Sasuke zu den anderen beiden. Nach drei Stunden Arbeit, ich musste nicht mitarbeiten, weil ich zerbrechlich bin, was ich anfangs als Beleidigung aufgenommen hatte, doch nun richtete ich die Zimmer ein. Mit Sakura, Ino und Karin. Am Abend saßen wir alle am Lagerplatz zusammen und unterhielten uns über die Häuser. Als mir kalt wurde und ich anfang zu zittern, warf Sasuke mir eine Decke über und zieht mich an sich und flüstert mir etwas ins Ohr. ?Was??. ich sehe ihn fragend an. ?Ich wollte dich fragen, ob du mit mir den Sonnenuntergang ansehen willst??. ich nicke und wir gehen zum Strand und sehen uns den Sonnenuntergang an. Danach kommen wir wieder zu der Gruppe zurück, wo man uns komisch ansieht, denn als wir am Strand waren, war etwas zwischen mir und Sasuke passiert. Er hält ständig meine Hand und kümmert sich rührend um mich. War ich so hilflos? Hikari und Itachi lächeln mich an und ich fing an es zu akzeptieren. Ich akzeptierte, dass ich etwas ängstlicher war, als die Anderen. ?Also Leute, gehen wir in unsere Häuser. Es ist schon spät.?, alle nicken. Müde und erschöpft

schleppen sie sich in ihre Häuser und ich folge Sasuke, Hikari und Itachi in unser Haus. Müde lasse mich in mein Bett fallen und bin sofort eingeschlafen. ?Sie sieht so süß aus, wenn sie schläft.?, das waren die letzten Worte, die ich für die nächsten neun Stunden hörte. Als ich am nächsten Morgen aufwachte, liege ich nicht alleine in meinem Bett. Sasuke lag neben mir und hielt mich in seinen Armen. Ich lächle und schmiege mich enger an ihn. Nun wusste ich endlich, was ich für empfand. Ich liebe Sasuke Uchiha, doch ich traute es mir nicht, es ihm zu sagen. Was wenn er mich nicht liebte. Ich nahm mir vor, darüber mit Hikari zu reden. Ich stehe auf und treffe Itachi in der Küche an. ?Hey, was machst du denn schon um diese Zeit wach??. er grinst mich an und ich grinse zurück. ?Konnte nicht mehr schlafen.?, Itachi nickt und sieht mich an. ?Und, was hast du heute noch vor??. ?Keine Ahnung. Hab noch nicht drüber nachgedacht.?. ?Du könntest mit Sasuke die Insel auskundschaften.?, ich nicke. ?Kann ich machen. Und was hast du mit Hikari vor??. er wird leicht rot. ?Wir werden eine Versammlung mit den Anderen arrangieren.?. ?Was ist denn los und was macht ihr so früh schon auf??. Sasuke kommt mit Hikari in die Küche und sehen uns fragend an. ?Wir reden nur über unsere Aufgaben. Sasuke, du gehst mit Sayuri heute auskundschaften und ich halte mit Hikari eine Versammlung.?, die Beiden nicken und Sasuke und ich machen uns auf den Weg. Wir unterhalten uns die ganze Zeit, lachen Sorglos und spielen unser altbewährtes Spiel, indem wir uns in den Anderen hineinversetzen und ihn imitieren. Nach einiger Zeit hält Sasuke mich auf einmal zurück. ?Warte.?, er zeigt auf den Boden und ich zucke zurück. ?Eine Blutspur.?, ich klammere mich ängstlich an Sasuke und folge ihm langsam der Blutspur hinterher. ?Das arme Ding.?, ich sehe hinter Sasukes Schulter hervor und sehe nun den toten Tiger auf den Boden liegen. ?Wer macht den Sowas??. er schüttelt den Kopf und sieht sich den Tiger genauer an. ?Sasuke, pass auf.?, ich will ihn zurückziehen, doch auf einmal lag eine Hand auf meinem Mund und ein Schlag auf den Kopf. Ich kippte zu Boden und alles wurde schwarz.

Itachi und Sasuke Lovestory (6)

von HikarixItachi

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Tja, hat leider ein bisschen länger gedauert, okee das ist untertrieben.... sorry für die lieben Leser ^^
Jetzt ist sie ja da und auf Kritiken würde ich mich freuen

Kapitel 1

Hikaris Sicht

„Hey Hikari, kann ich dich was fragen?“ „Klar Kasumi schieß los.“ „Ist es normal wenn man jemanden begegnet und man glaubt ihn schon eine Ewigkeit zu kennen.“ Ich sah auf und legte die Frucht in den geflochtenen Korb. „Nun ja also fühlst du etwa so?“ fragte ich sie. Sie schien verunsichert und setzte sich auf einen Stein. Ich hielt inne und setzte mich nun neben sie. „Ist es wegen Keiko?“ Kasumi sah erschrocken auf. Ich hatte die beide schon eine Weile beobachtet, irgendwas war da. „Weißt du, ich hatte mal eine kleine Schwester. Aber als wir auf einer Kreuzfahrt waren haben wir sie verloren, das Schiff ist untergegangen und wir haben meine kleine Schwester in den Mengen verloren, sie war fünf Jahre jünger als ich.“ Tränen bahnten sich den Weg über ihre Wangen. „Ich und meine Eltern haben es geschafft, aber meine kleine Schwester nicht. Sie war auf einmal weg und wir wurden durch die Massen gedrängt, wir konnten sie nicht mehr sehen.“ Kasumi schlug ihre Hand vor den Mund und weinte. Ich strich ihr behutsam über den Rücken. Besorgt kam Kiba zu uns und setzte sich zu Kasumis Linken. „Du könntest ja mal mit Keiko darüber reden.“ Schlug ich vor. Kiba sah mich fragend an. „Kiba weißt du?“ fing ich an. „Ich erzähle es ihm schon.“ weinte Kasumi. „Ich lass euch mal alleine, lasst euch Zeit ich bringe die Früchte ins Lager.“ Kiba nickte und umarmte Kasumi innig. Erst jetzt fiel mir die Zweisamkeit der Beiden auf. Ich begab mich schließlich mit den Beiden Körben ins Lager und legte sie in die Vorratskammer. Kotetsu und Kisame kamen mit jeweils zwei Wassereimern auf das Lager zu. Und gossen dies in einen Riesigen Bottich. Ich ließ meinen Blick um das Lager schweifen. Wo bleiben eigentlich Sasuke und Sayuri, ich musste lächeln, aus denen wird sicher etwas. Auf einmal wurde meine Sicht schwarz. „Hey und wer bin ich?“ drang eine Stimme an mein Ohr. „Mh ich weiß nicht Deidara?“ Die Person hinter mir zog seine Hände zurück. Ich drehte mich um und sah einen schmollenden Itachi vor mir. „Warum eigentlich Deidara?“ „Mh ich weiß nicht vielleicht um dich zu ärgern.“ Grinste ich ihn an. Ein fieses Grinsen breitete sich auf Itachis Gesicht aus und ich wusste das verhiess nichts Gutes. „Nein, nein Itachi!“ ich entfernte mich weiter von ihm und er kam auf mich zu gelaufen. Ich stolperte über ein paar Körbe und landete auf meinem Hintern. Itachi nutzte diese Chance und hob mich hoch. Er warf mich über seine Schulter und ging gemächlich Richtung Strand. Ich versuchte mich aus seinem Griff zu winden und hämmerte ihm auf den Rücken. „Itachi lass mich los!“ Er fing an zu kichern. Schließlich am Meer angekommen wollte er mich hinein schmeißen doch seine Rechnung hatte er ohne mich gemacht. Schließlich klammerte ich mich an ihn fest. Er versuchte mich runter zu schütteln doch vergebens. Schließlich verlor er den Halt und viel selber hinein. Noch rechtzeitig sprang ich ab und war nur bis zu den Knöcheln im Wasser. Ich konnte mir ein Lachen nicht verkneifen. Itachi sah mich sauer an. „Das ist nicht witzig.“ Meinte er etwas beleidigt und zog mich ebenfalls ins Wasser. Ich stolperte schließlich und landete auf Itachi. Gemeinsam lachten wir und spritzten uns mit Wasser voll. Völlig durchnässt kehrten wir ins Lager zurück. Schnell gingen wir in unsere Hütte und ließen unsere Sachen trocknen. Mit nur noch Unterwäsche saßen wir uns nun gegenüber. Schließlich wurde ich in dieser Situation

Rot. Deswegen drehte ich meinen Kopf zur Seite. Ein belustigendes kichern kam von Itachi. ?Du doch nicht Rot werden.? ?Ha ha das ist nicht witzig.? ?Doch ist es.? Schlagartig erntete er einen bösen Blick von mir. ?Wir benehmen uns wirklich manchmal wie kleine Kinder.? ?Ja aber nur wenn uns langweilig ist.? Beide mussten wir lachen. Schließlich stand ich auf. ?Wo gehst du hin?? fragte er. ?Zu Deidara.? Scherzte ich. Schnell lief ich in mein Zimmer, ich wusste bereits das Itachi mir folgen würde. Ich setzte mich auf mein Bett und legte die Decke um mich. Itachi stand unschlüssig am Türrahmen uns starrte mich an. ?Nun komm schon.? Er grinste vielsagend und setzte sich neben mich. Gemeinsam hüllten wir uns in den weichen Stoff. Ich legte meinen Kopf auf seine Schulter und schloss die Augen. ?Weißt du eigentlich dass du richtig Dickköpfig bist.? Ich öffnete meine Augen und sah ihn fragend an. ?Naja ich meine du lässt dir eben nie etwas sagen.? ?Das stimmt doch gar nicht!?! Protestierte ich. ?Oh doch.? ?Nein.? Schließlich rangen wir beide und versuchten den anderen auf das Bett zu drücken. Und wer hätte nicht anders gedacht war Itachi stärker als ich und drückte mich aufs Bett. Er saß über mich gebeugt und grinste mich siegessicher an. Und zu allem Überfluss setzte er sich auch noch auf mich drauf. Er lenkte meine Handgelenke an die Seite und blickte mich an. Ich weiß nicht wie lange wir in dieser Position waren und uns einfach nur ansahen. Schließlich beugte er sich weiter runter Unsere Gesichter trennten nicht mal mehr fünf Zentimeter. Mein Herz klopfte wie verrückt. Und mit Sicherheit stieg mir die Röte wieder ins Gesicht. Er überwand nun auch die letzten fünf Zentimeter und legte seine Lippen sachte auf meine. Der Kuss dauerte nicht lange an höchstens drei Sekunden. Er sah mich nachdenklich an. ?Warum?? fragte ich einfach mal. Und wieder war ein fettes grinsen auf seinem Gesicht zu sehen. ?Ich wollte nur wissen wie deine Lippen schmecken.? Ich seufzte und stieß ihn Regelrecht von mir hinunter. Ich stand auf und begab mich in das Nebenzimmer und zog meine mittlerweile wieder Trocken Klamotten an. ?Was? Ist los?? fragte er schließlich. ?Man küsst nicht einfach so eine Frau.? Und mit diesen Worten verschwand ich aus der Hütte. Ich strich mit meinen Fingern die Lippen entlang. Sie waren so weich. Und mein Herz klopfte immer noch wie verrückt. Ich musste lächeln. Schließlich begab mich zu Keiko. Die gerade daran war neue Körbe zu flechten. Ich setzte mich neben sie und beobachtete sie eine Weile. ?Keiko wie bist du eigentlich auf diese Insel gekommen?? Sie hielt inne und sah mich an ehe sie weiter flechtet. ?Ich weiß nicht, ich wachte am Strand auf und verirrte mich, die Tiere haben sich um mich gekümmert.? ?Und weißt du etwas bevor du hier her kamst?? ?Ich kann mich an ein Schiff erinnert und dann bin ich über die Leitplanke gefallen.? ?Und an deine Familie?? ?Ja ich hatte eine Mutter einen Vater und eine große Schwester.? ?Kann es sein ? ?Das Kasumi etwas damit zu tun hat? Ja ich glaube schon aber ich traue mich nicht ich weiß nicht ich meine wenn sie es nicht ist.? ?Du kannst es doch versuchen, bei Kasumi ist es das gleiche.? ?Wirklich?? sie sah auf. Ich nickte lächelnd. ?Dann mach ich mich am besten gleich auf den Weg zu ihr.? Meinte sie unsicher. ?Natürlich sie ist unten bei der Platane.? Ich lächelte sie aufmunternd an. ?Du schaffst das schon.? Stärkte ich sie. Zusammen begaben wir uns nach unten. Unsicher sah Keiko noch einmal zu mir doch ich nickte ihr zu. Mit einem lauten Gähnen blickte ich der Sonne entgegen. Schließlich machte ich mich auf den Weg zum Strand. Das Rauschen des Meeres war angenehm Ich wanderte eine Weile entlang und blieb dann am Wasser stehen. Als sich zwei Arme um mich schlugen und sich an mich pressten musste ich lächeln doch es verflog so gleich wieder. Ich drehte mich um und blickte Itachi an. ?Willst du mich etwa wieder küssen und dann so einen blöden Kommentar abgeben?? meckerte ich ihn an. Er musste wieder grinsen. ?Nein, viel

besser.? Ich sah ihn Misstrauisch an. Er umarmte mich plötzlich innig und drückte mich an sich. Ich diese und legte mein Kinn auf seine Schulter. Ich blickte lächelnd geradeaus, doch mein Lächeln verschwand augenblicklich wieder, mit dem was ich dort sah. Ich verkrampfte mich schließlich und mein Atem ging schneller. Itachi schien das zu merken und löste die Umarmung. ?Hikari? Was ist denn los?? ?Itachi da ? ich zeigte mit dem Finger auf eine Riesige Blutlache am Boden. Itachi drehte sich um und auch ihm schien das Entsetzen im Gesicht zu stehen. Langsam bewegte er sich darauf zu und zog mich mit sich. Die Blutspur führte weiter in den Wald und wir folgten ihr, aus Neugier. Immer tiefer ging es hinein und die Spur wurde immer schwächer, offensichtlich muss das Tier oder was es war ziemlich viel Blut verloren haben. Und dann mitten auf einem kleinen Pfad den wir entlang gingen. War er, Deidara, durch seinen Bauch ragten vier spitze Holzpfähle. Seine Kleidung war zerrissen, aus seinem Mund quoll Blut, seine Augen waren nach hinten gedreht und er war aufgehängt wie Gott an seinem Kreuz. Ich schlug die Hände vor den Mund ich war zu entsetzt. Itachi legte seine Arme um mich und stellte sich vor mich damit ich das grauen nicht noch einmal sah. Ich wagte es nicht zu atmen als Itachi mich jedoch dazu aufforderte tat ich es. Ich bemerkte gar nicht wie er mich zurück führte wir kamen wieder am Lager an Alle standen versammelt in einem Kreis. Schließlich begaben wir uns auch dazu. In mitten des Kreises stand Sasuke, mit einer Platzwunde am Kopf. Automatisch fasste er sich dorthin, ich zögerte nicht lange und zog seine Hand weg ich inspizierte die Wunde. ?Kisame bring mir kaltes Wasser, Sakura den Erste Hilfe Kasten, und Ino ich braue ein leinen Tuch.? Alle aufgetragenen machten sich auf den Weg um das Zeug zu holen, als mir erst jetzt auffiel das Sasuke doch eigentlich bei Sayuri sein müsste. ?Wo ist meine kleine Schwester, Sasuke?? fragte ich ernst. ?Nun ja ich ? ?Wo ist sie?? fragte ich nun schon panisch.? Itachi legte mir sein Hand beruhigend auf die Schulter. ?Beruhige dich Hikari, Sasuke wird uns alles erzählen.? ?Ich und Sayuri waren im Wald, spazieren.? Begann er. ?Wir bemerkten gerade einen Toten Tiger, da war Sayuri auf einmal verschwunden, ich drehte mich nach ihr um, suchte sie, doch vergebens, schließlich spürte ich einen dumpfen Schlag auf meinen Kopf und wurde Ohnmächtig, spätere Zeig bin ich dann aufgewacht und sofort hierhergekommen.? Seine Stimme klang verzweifelt, besorgt wegen Sayuri, leise Tränen bahnten sich den Weg über seine Wangen. Auch ich weinte. ?Wir haben Deidara gefunden, er ist Tod.? Wendete sich Itachi an die Gruppe. ?Aber kam es von Ino das kann doch nicht sein! ?Doch, und es sah nicht danach aus als wäre es ein Tier, wir müssen die Leiche holen. Sie ist den Strand entlang und nach einiger Zeit ist dort eine Blutlache, folgt der Blutspur. Kisame, Shikamaru würdet ihr das machen. Die Mädchen graben bitte ein Grab und verziert es.? ?Aber was ist mit Sayuri!? fragte Sasuke aufgebracht. ?Wir drei werden uns auf die Suche nach ihnen machen, Kotetsu wird uns begleiten.? ?A-aber zuerst werde ich deine Wunde versorgen.? Gab ich klein laut zu. Gesagt getan. Schon nach kurzer Zeit begaben wir uns auf die Suche, wir folgen Sasuke der uns denn Platz zeigte wo er Sayuri zuletzt gesehen hatte.